



Demolition | Dismantling | Relocation

WORLD
DEMOLITION
AWARDS2025
WINNER



Nachhaltigkeitspolitik Stufe 1 CO₂-Prestatieladder Handbuch 4.0

Dieses Dokument enthält die Zielsetzungen, bereits umgesetzte und geplante Maßnahmen, Emissionsdaten sowie Informationen zu Innovationen und Kreislaufwirtschaft.

Einleitung

DDM ist ein dynamisches Unternehmen, das international in den Bereichen Demontage, Relocation, Abbruch und Asbestsanierung tätig ist. DDM ist im Verkauf, Handel und in der Wiederverwendung industrieller Anlagen sowie im Recycling weiterer Materialien aktiv. Das Unternehmen wurde 1990 gegründet und zählt mittlerweile zu den Marktführern in seiner Branche.

Corporate Social Responsibility (CSR) ist ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung von DDM. Unter anderem über den monatlichen Newsletter und das Intranet werden die Mitarbeitenden aktiv in nachhaltige Initiativen eingebunden, was in der Branche, in der DDM tätig ist, von großer Bedeutung ist.

DDM verfolgt das Ziel, die CO₂-Emissionen seiner operativen Gesellschaften im Zeitraum 2021–2030 strukturell zu reduzieren. Hierfür wurde in emissionsärmere Maschinen, Solaranlagen, ein Batteriespeichersystem investiert, und im Jahr 2024 wurde ein energieneutrales Bürogebäude realisiert. Die Implementierung der CO₂-Prestatieladder unterstützt diese Ambition und trägt zu niedrigeren Energiekosten, Materialeinsparungen und Innovationsvorteilen bei. Die CO₂-Emissionen werden jährlich gemäß der Norm ISO 14064-1 erfasst. DDM ist auf Stufe 1 des Handbuchs 4.0 der CO₂-Prestatieladder zertifiziert.

Darüber hinaus setzt DDM verstärkt auf Kreislaufwirtschaft. Das Unternehmen bemüht sich, möglichst viele Materialien zur Wiederverwendung als Produkt weiterzugeben. Übrige Abfallströme werden vor Ort getrennt und an zertifizierte und anerkannte Entsorgungsfachbetriebe übergeben. Die meisten dieser Partner verarbeiten die Abfallmaterialien zu neuen Rohstoffen, sodass ein großer Teil der Materialien recycelt und wieder in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt wird.

Inhaltsverzeichnis

1. Energiemanagementplan: Zielsetzungen, Maßnahmen und Planung	4
2. Emissionsinventar 2025.....	6
2.1 DDM Demontage B.V.	6
2.2 DDM Deutschland GmbH	6
2.3 DDM Belgium NV	7
2.4 DDM international	8
3. Emissionsinventar 2024.....	9
3.1 DDM Demontage B.V.	9
3.2 DDM Deutschland GmbH	9
3.3 DDM Belgium NV	10
3.4 DDM international	11
3.5 DDM Gulf B.V.	11
4. Zirkularität	12
5. Nachhaltiger Hauptsitz	13
6. Nachhaltigkeit auf Projekten	13
7. Maßnahmen auf Projekten	14
8. PDCA-Übersichtsmatrix CO₂-Management	15
9. Mitgliedschaft in Brancheninitiativen	16

1. Energiemanagementplan: Zielsetzungen, Maßnahmen und Planung

Entität	Hauptzielsetzung	Unterzielsetzung	Planung	Maßnahmen und Laufzeit	Verantwortliche/Beteiligte	Begründung Trias Energetica
DDM Demontage	DDM reduziert die CO ₂ -Emissionen infolge des Kraftstoffverbrauchs des Fuhrparks bis 2035 um 60 % gegenüber 2021 (Scope 1).	DDM reduziert die CO ₂ -Emissionen infolge des Kraftstoffverbrauchs des Fuhrparks bis 2030 um 40 % gegenüber 2025 (Scope 1).	2025 gegenüber 2021: 10 % Reduktion 2030 gegenüber 2025: 40 % Reduktion 2035 gegenüber 2021: 60 % Reduktion	<u>Maßnahme 1:</u> Jährliche Förderung eines kraftstoffsparenden Fahrverhaltens durch gezielte Kommunikation im Newsletter oder im Intranet, einschließlich praktischer Spartipps (geplant für Mai 2026–2027–2028). <u>Maßnahme 2:</u> Strukturelle Optimierung von Routen und Einsatzplanung unter Berücksichtigung der Wohnorte der Mitarbeitenden und der Projekteinsätze. <u>Maßnahme 3:</u> DDM kommuniziert bei jedem Mitarbeitenden bei der Wahl eines neuen Fahrzeugs die Empfehlung, ein Elektrofahrzeug zu wählen.	Emma van Duijvenbode Wilco van Veen Pablo van Dort	<i>Diese Zielsetzung ist auf die Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs durch eine effizientere Nutzung des Fuhrparks (Fahrverhalten und Routenplanung) ausgerichtet. Dadurch wird der Energiebedarf minimiert, was dem ersten Schritt der Trias Energetica entspricht. Gleichzeitig wird auf den Ersatz fossiler Brennstoffe durch Elektrizität abgezielt, was dem zweiten Schritt der Trias Energetica – dem Einsatz erneuerbarer Energien – entspricht.</i>
DDM Demontage DDM Belgium DDM Deutschland	DDM reduziert die CO ₂ -Emissionen infolge des Kraftstoffverbrauchs von Maschinen bis 2030 um 20 % gegenüber 2021, unter anderem durch den Einsatz von HVO100 auf Projekten (Scope 1).	DDM reduziert die CO ₂ -Emissionen infolge des Kraftstoffverbrauchs von Maschinen bis 2030 um 10 % gegenüber 2025, unter anderem durch den Einsatz von HVO100 auf Projekten (Scope 1).	2025 gegenüber 2021: 10 % Reduktion 2030 gegenüber 2021: 20 % Reduktion	<u>Maßnahme 1:</u> Auftraggeber, wo möglich, dazu anregen, HVO100 anstelle von herkömmlichem Diesel zu wählen. <u>Maßnahme 2:</u> Jährliche Information über Newsletter, Intranet oder Maschinistenbesprechungen, um das Personal zu sensibilisieren und Tipps für einen möglichst sparsamen Betrieb zu geben (geplant für 2026–2027–2028). <u>Maßnahme 3:</u> Fortsetzung der Investitionen in elektrisches Equipment.	Emma van Duijvenbode Alexander Verlaan Jorn Vermeer	<i>Obwohl diese Zielsetzung auch den Einsatz von HVO100 umfasst, liegt der primäre Fokus auf der Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs von Maschinen. Die Verringerung des Energieverbrauchs bildet somit den Ausgangspunkt und entspricht Schritt 1 der Trias Energetica.</i>
DDM Demontage	DDM elektrifiziert den Fuhrpark bis 2035 vollständig (100 %) gegenüber 2021 (Scope 2).	DDM erreicht bis 2030 einen Elektrifizierungsgrad des Fuhrparks von	2030 gegenüber 2025: 80 % 2035 gegenüber 2025: 100 %	<u>Maßnahme 1:</u> DDM kommuniziert bei jedem Mitarbeitenden bei der Wahl eines neuen Fahrzeugs die Empfehlung, ein Elektrofahrzeug zu wählen.	Wilco van Veen Emma van Duijvenbode	<i>Diese Zielsetzung konzentriert sich auf den Ersatz fossiler Brennstoffe durch Elektrizität und entspricht damit dem zweiten Schritt der Trias Energetica: dem Einsatz erneuerbarer Energien.</i>

		80 % gegenüber 2025 (Scope 2).		<u>Maßnahme 2:</u> Sicherstellen, dass an Standorten und Projekten eine ausreichende Ladeinfrastruktur vorhanden ist.		
DDM Demontage	Bis 2030 wird der eingekaufte Stromverbrauch (kWh) des Hauptsitzes in De Meern um 20 % gegenüber dem Verbrauch im Jahr 2025 reduziert, durch den Einsatz von Lastmanagement (Load Balancing) und Batteriespeicherung von DDM.		2030 gegenüber 2025: 20 % Reduktion	<u>Maßnahme 1:</u> Priorisierung der Eigenerzeugung gegenüber Netzstrom. <u>Maßnahme 2:</u> Installation und Konfiguration von Lastmanagementsystemen an Ladepunkten und Großverbrauchern sowie regelmäßige Kontrolle von Verbrauchsspitzen.	Alexander Verlaan Wilco van Veen Emma van Duijvenbode	<i>Diese Zielsetzung entspricht primär Schritt 1 der Trias Energetica – der Reduzierung des Energiebedarfs –, da durch Lastmanagement und Batteriespeicherung die Netzaufnahme (kWh) aktiv verringert und Lastspitzen vermieden werden.</i>
DDM Deutschland DDM Belgium	DDM reduziert die CO ₂ -Emissionen infolge des Kraftstoffverbrauchs des Fuhrparks bis 2030 um 20 % gegenüber 2021.	DDM reduziert die CO ₂ -Emissionen infolge des Kraftstoffverbrauchs des Fuhrparks bis 2030 um 10 % gegenüber 2025.	2025 gegenüber 2021: 10 % Reduktion 2030 gegenüber 2021: 20 % Reduktion	<u>Maßnahme 1:</u> Jährliche Förderung eines kraftstoffsparenden Fahrverhaltens durch gezielte Kommunikation im Newsletter oder im Intranet, einschließlich praktischer Spartipps (<i>geplant für Mai 2026–2027–2028</i>). <u>Maßnahme 2:</u> Strukturelle Optimierung von Routen und Einsatzplanung, wobei jährlich auf Basis der Wohnorte der Mitarbeitenden und der Projekteinsätze geprüft wird. <u>Maßnahme 3:</u> Aktive Förderung der Wahl von Elektrofahrzeugen bei Ersatz oder Anschaffung neuer Fahrzeuge.	Emma van Duijvenbode Wilco van Veen Pablo van Dort	<i>Diese Zielsetzung ist auf die Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs durch eine effizientere Nutzung des Fuhrparks (Fahrverhalten und Routenplanung) ausgerichtet. Dadurch wird der Energiebedarf minimiert, was dem ersten Schritt der Trias Energetica entspricht.</i>

Das Energiemanagementsystem von DDM wurde gemäß dem Plan-Do-Check-Act-Zyklus (PDCA) aufgebaut und verfolgt das Ziel der kontinuierlichen Verbesserung. Diese Methode ist auf Steuerung, Überwachung und die fortlaufende Optimierung der Leistung ausgerichtet. Sie stellt sicher, dass Energiepolitik und Zielsetzungen auf Grundlage messbarer Ergebnisse und sich verändernder Rahmenbedingungen bewertet und weiterentwickelt werden. In der Plan-Phase wird die Energiepolitik festgelegt und die Verantwortlichkeiten werden definiert, wobei die Geschäftsführung die Gesamtverantwortung trägt. In der Do-Phase werden CO₂-Reduktionsmaßnahmen und Kommunikationsaktivitäten in einem internen Maßnahmenplan konkretisiert. In der Check-Phase überwacht die HSEQ-Abteilung halbjährlich den Fortschritt und steuert bei Bedarf nach, unter Einbeziehung von Audits und Managementbewertungen. In der Act-Phase werden Korrekturmaßnahmen ergriffen und Verbesserungen im Energiemanagementsystem umgesetzt.

2. Emissionsinventar 2025

DDM Holding – Gesamtemissionen 2025	
Emissionsquelle	CO ₂ -Emissionen in kg
Scope 1	3.147.201
Scope 2 <i>standortbasiert</i>	102.015
Scope 2 <i>marktbasiert</i>	30.789
Business travel	64.883
Gesamt	3.242.872

2.1 DDM Demontage B.V.

DDM Demontage Scope 1		
Emissionsquelle	CO ₂ -Emissionen in kg	Verbrauchseinheit
Emissionen Fuhrpark	390.798	129.306 <i>Liter Kraftstoff</i>
Emissionen Maschinen	332.030	7.602 <i>Betriebsstunden</i>
Emissionen Lkw	39.333	12.098 <i>Liter Kraftstoff</i>
Emissionen Mietmaschinen	387.656	-
Emissionen Propan	62.618	36.300 <i>Liter Propan</i>

DDM Demontage Scope 2: <i>marktbasiert</i>		
Emissionsquelle	CO ₂ -Emissionen in kg	Verbrauchseinheit
Stromverbrauch Büros	0	141.379

DDM Demontage Scope 2: <i>standortbasiert</i>		
Emissionsquelle	CO ₂ -Emissionen in kg	Verbrauchseinheit
Stromverbrauch Büros	70.265	141.379
Emissionen Fuhrpark	19.834	39.906
Emissionen Maschinen	82	29

DDM Demontage <i>Business Travel</i>		
Emissionsquelle	CO ₂ -Emissionen in kg	Verbrauchseinheit
Flugreisen	41.965	248.534 <i>geflogene Kilometer</i>

DDM Demontage Gesamtemissionen	
Emissionsquelle	CO ₂ -Emissionen in kg
Scope 1	1.212.435
Scope 2	20.344
Business Travel	41.965
Gesamt	1.274.744

2.2 DDM Deutschland GmbH

DDM Deutschland Scope 1		
Emissionsquelle	CO ₂ -Emissionen in kg	Verbrauchseinheit
Emissionen Gas Bürogebäude	10.632	4.982 <i>m3 Gas</i>
Emissionen Fuhrpark	222.132	72.931 <i>Liter Kraftstoff</i>
Emissionen Maschinen	646.310	14.669 <i>Betriebsstunden</i>
Emissionen Lkw	55.530	17.080 <i>Liter Kraftstoff</i>
Emissionen Mietmaschinen	751.818	-
Emissionen Propan	33.172	19.230 <i>Liter Propan</i>

Für DDM Deutschland liegen keine marktbasierten Emissionsdaten vor.

DDM Deutschland Scope 2: standortbasiert

Emissionsquelle	CO ₂ -Emissionen in kg	Verbrauchseinheit in kWh
Emissionen Büros – Stromverbrauch	8.725	17.555
Emissionen Maschinen	87	28

DDM Deutschland Business Travel

Emissionsquelle	CO ₂ -Emissionen in kg	Verbrauchseinheit
Flugreisen	3.579	16.717 geflogene Kilometer

DDM Deutschland Gesamtemissionen

Emissionsquelle	CO ₂ -Emissionen in kg
Scope 1	1.719.595
Scope 2	8.812
Business Travel	3.579
Gesamt	1.731.986

2.3 DDM Belgium NV

DDM Belgium NV Scope 1

Emissionsquelle	CO ₂ -Emissionen in kg	Verbrauchseinheit
Emissionen Gas Bürogebäude	2.292	1.074 m ³ Gas
Emissionen Fuhrpark	82.510	28.102 Liter Kraftstoff
Emissionen Maschinen	64.795	1.257 Betriebsstunden
Emissionen Lkw	9.797	3.013 Liter Kraftstoff
Emissionen Mietmaschinen	23.494	-
Emissionen Propan	10.835	6.281 Liter Propan

DDM Belgium NV Scope 2: marktbasiert

Emissionsquelle	CO ₂ -Emissionen in kg	Verbrauchseinheit in kWh
Stromverbrauch Büros	0	8.320

DDM Belgium NV Scope 2: standortbasiert

Emissionsquelle	CO ₂ -Emissionen in kg	Verbrauchseinheit in kWh
Stromverbrauch Büros	1.389	8.320
Emissionen Fuhrpark	1.601	3.221
Emissionen Maschinen	32	12

DDM Belgium NV Gesamtemissionen

Emissionsquelle	CO ₂ -Emissionen in kg
Scope 1	194.409
Scope 2	1.633
Business Travel	-
Gesamt	196.042

2.4 DDM international

DDM International <i>Scope 1</i>		
Emissionsquelle	CO ₂ -Emissionen in kg	Verbrauchseinheit
Emissionen Maschinen	9.014	170 Betriebsstunden
Emissionen Mietmaschinen	11.747	-

DDM International <i>Business Travel</i>		
Emissionsquelle	CO ₂ -Emissionen in kg	Verbrauchseinheit
Flugreisen	19.339	122.983 geflogene Kilometer

DDM International totale emissie	
Emissionsquelle	CO ₂ -Emissionen in kg
Scope 1	20.761
Scope 2	-
Business Travel	19.339
Gesamt	40.100

3. Emissionsinventar 2024

Gesamtemissionen DDM Holding 2024	
Emissionsquelle	CO ₂ -Emissionen in kg
Scope 1	3.753.241
Scope 2	96.183
Business travel	171.301
Gesamt	4.020.726

3.1 DDM Demontage B.V.

DDM Demontage Scope 1		
Emissionsquelle	CO ₂ -Emissionen in kg	Verbrauchseinheit
Emissionen Fuhrpark	410.354	134.075 Liter Kraftstoff
Emissionen Maschinen	199.864	4.210 Drehstunden
Emissionen Lkw	45.219	-
Emissionen Mietmaschinen	217.568	-
Emissionen Propan	17.302	10.030 Liter Propan

DDM Demontage Scope 2: Standortbasiert		
Emissionsquelle	CO ₂ -Emissionen in kg	Verbrauchseinheit in kWh
Emissionen Büros (Stromverbrauch)	64.585	121.252
Emissionen Fuhrpark	16.091	30.020
Emissionen Maschinen	446	832

DDM Demontage Business Travel		
Emissionsquelle	CO ₂ -Emissionen in kg	Verbrauchseinheit
Emissionen Flugreisen	-	-

DDM Demontage Gesamtemissionen	
Emissionsquelle	CO ₂ -Emissionen in kg
Scope 1	903.445
Scope 2	81.122
Business Travel	-
Gesamt	984.567

3.2 DDM Deutschland GmbH

DDM Deutschland Scope 1		
Emissionsquelle	CO ₂ -Emissionen in kg	Verbrauchseinheit
Emissionen Gas Bürogebäude	10.633	4.982 m ³ Gas
Emissionen Fuhrpark	182.526	59.504 Liter Kraftstoff
Emissionen Maschinen	753.343	17.241 Drehstunden
Emissionen Lkw	37.626	-
Emissionen Mietmaschinen	1.305.407	-
Emissionen Propan	107.116	62.096 Liter Propan

Für DDM Deutschland liegen keine marktbasieren Emissionsdaten vor.

DDM Deutschland Scope 2: Standortbasiert		
Emissionsquelle	CO ₂ -Emissionen in kg	Verbrauchseinheit in kWh
Emissionen Büros (Stromverbrauch)	13.818	25.780
Emissionen Maschinen	334	622

DDM Deutschland Business Travel		
Emissionsquelle	CO₂-Emissionen in kg	Verbrauchseinheit
Emissionen Flugreisen	7.029	31.009 <i>geflogene Kilometer</i>

DDM Deutschland Gesamtemissionen	
Emissionsquelle	CO₂-Emissionen in kg
Scope 1	2.396.651
Scope 2	14.152
Business Travel	7.029
Gesamt	2.417.831

3.3 DDM Belgium NV

DDM Belgium NV Scope 1		
Emissionsquelle	CO₂-Emissionen in kg	Verbrauchseinheit
Emissionen Gas Bürogebäude	4.052	1.899 <i>m³ Gas</i>
Emissionen Fuhrpark	54.069	18.086 <i>Liter Kraftstoff</i>
Emissionen Maschinen	78.242	<i>Drehstunden</i>
Emissionen Lkw	21.453	-
Emissionen Mietmaschinen	15.541	-
Emissionen Propan	9.222	5.346 <i>Liter Propan</i>

DDM Belgium NV Scope 2: Marktbasiert		
Emissionsquelle	CO₂-Emissionen in kg	Verbrauchseinheit in kWh
Emissionen Büros (Stromverbrauch)	-	10.690

DDM Belgium NV Scope 2: Standortbasiert		
Emissionsquelle	CO₂-Emissionen in kg	Verbrauchseinheit in kWh
Emissionen Büros (Stromverbrauch)	5.730	10.690
Emissionen Maschinen	910	1.697

DDM Belgium Business Travel		
Emissionsquelle	CO₂-Emissionen in kg	Verbrauchseinheit
Emissionen Flugreisen	962	5.028 <i>geflogene Kilometer</i>

DDM Belgium Gesamtemissionen	
Emissionsquelle	CO₂-Emissionen in kg
Scope 1	182.578
Scope 2	910
Business Travel	962
Gesamt	184.450

3.4 DDM international

DDM International <i>Scope 1</i>		
Emissionsquelle	CO ₂ -Emissionen in kg	Verbrauchseinheit
Emissionen Maschinen	108.507	-
Emissionen Mietmaschinen	15.541	

DDM International <i>Business Travel</i>		
Emissionsquelle	CO ₂ -Emissionen in kg	Verbrauchseinheit
Emissionen Flugreisen	149.936	942.980 <i>geflogene Kilometer</i>

DDM International Gesamtemissionen	
Emissionsquelle	CO ₂ -Emissionen in kg
Scope 1	124.047
Business Travel	149.936
Gesamt	273.983

3.5 DDM Gulf B.V.

DDM Gulf <i>Scope 1</i>		
Emissionsquelle	CO ₂ -Emissionen in kg	Verbrauchseinheit
Emissionen Mietmaschinen	146.520	-

DDM Gulf <i>Business Travel</i>		
Emissionsquelle	CO ₂ -Emissionen in kg	Verbrauchseinheit
Emissionen Flugreisen	13.374	81.310

DDM Gulf Gesamtemissionen	
Emissionsquelle	CO ₂ -Emissionen in kg
Scope 1	146.520
Business Travel	13.374
Gesamt	159.894

4. Zirkularität

Das Leistungsportfolio von DDM umfasst ebenfalls den selektiven Rückbau bestehender Gebäude. Bei spezifischen Projekten wurde gezielt ein externes, spezialisiertes Fachunternehmen beauftragt, um die zurückgewonnenen Materialien – insbesondere Ziegelsteine – fachgerecht und materialschonend auszubauen.

Die rückgewonnenen Ziegel werden an spezialisierte Unternehmen übergeben, die diese Baustoffe im Rahmen neuer Bauprojekte einer hochwertigen Wiederverwendung zuführen. Durch diese Maßnahme wird der Lebenszyklus qualitativ hochwertiger Baustoffe signifikant verlängert. Gleichzeitig werden sowohl das Abfallaufkommen reduziert als auch der Bedarf an Primärrohstoffen nachhaltig gesenkt.

Dieses Vorgehen stellt ein anschauliches Beispiel für das Engagement von DDM dar, Stoffströme konsequent als werthaltige Ressourcen zu betrachten und diese im Sinne einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft einer erneuten Nutzung zuzuführen. Die systematische Ausschöpfung von Wiederverwendungspotenzialen ist ein integraler Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie von DDM und unterstreicht den Anspruch, ökologische Verantwortung mit wirtschaftlicher Effizienz und Ressourcenschonung in Einklang zu bringen.



Abfallmanagement und Ressourcenschonung

Im Rahmen unserer Projekte entstehen unterschiedliche Abfallströme, bestehend aus Materialien wie Beton, Metallen, Holz, Kunststoffen, gefährlichen Stoffen (z. B. Asbest) sowie weiteren Bau- und Abbruchabfällen. DDM misst einem verantwortungsvollen und umweltgerechten Abfallmanagement höchste Bedeutung bei.

Bereits in der Planungsphase eines Projekts wird systematisch analysiert, welche Abfallarten anfallen werden und wie diese fachgerecht getrennt, erfasst und entsorgt werden können. Während der Ausführungsphase erfolgt die Abfalltrennung unmittelbar auf der Baustelle. Hierfür werden spezifische Sammelcontainer bzw. ausgewiesene Sammelzonen eingesetzt, die auf die jeweiligen Materialfraktionen abgestimmt sind, um eine sortenreine Trennung sicherzustellen.

Die getrennten Abfallströme werden anschließend an zertifizierte und zugelassene Entsorgungsfachbetriebe übergeben, die über die erforderlichen Genehmigungen und Zertifizierungen verfügen. Der überwiegende Teil dieser Partner führt die Abfallmaterialien einer weiteren stofflichen Verwertung zu, sodass ein Großteil der Materialien recycelt und dem Wirtschaftskreislauf als Sekundärrohstoff wieder zugeführt wird.

Besondere Aufmerksamkeit gilt dem sicheren Umgang mit gefährlichen Abfällen, wie asbesthaltigen Materialien oder kontaminierten Baustoffen. Diese werden gemäß den geltenden umweltrechtlichen Vorschriften sowie arbeitsschutzrechtlichen Bestimmungen separat verpackt, gekennzeichnet und entsprechend den gesetzlichen Vorgaben transportiert und entsorgt.

Mit dieser strukturierten und dokumentierten Vorgehensweise leistet DDM nicht nur einen Beitrag zur Einhaltung gesetzlicher Anforderungen, sondern fördert aktiv die Kreislaufwirtschaft und trägt zur Minimierung der Umweltbelastung bei.

5. Nachhaltiger Hauptsitz

Unser Hauptsitz in De Meern ist ein starkes Beispiel für unsere nachhaltigen Ambitionen in der Praxis. Das Gebäude ist vollständig gasfrei und darauf ausgelegt, energieeffizient zu kühlen und zu heizen. Dank eines intelligenten Klimasystems und einer hohen Nachhaltigkeitszertifizierung erfüllt das Gebäude moderne Anforderungen im Bereich Energieeffizienz und Komfort.

Darüber hinaus erzeugt DDM selbst Strom mithilfe von Solarmodulen, wodurch ein wesentlicher Teil des eigenen Energieverbrauchs gedeckt wird. Zusätzlich wird ein Batteriespeichersystem von SolarEdge mit einer Kapazität von über 100 kWh eingesetzt. Damit speichern wir erzeugte Solarenergie und nutzen diese in Zeiten von Spitzenlast. Dies sorgt für eine effizientere Nutzung erneuerbarer Energie und trägt gleichzeitig zur Entlastung des Stromnetzes bei.

Die sichere und zuverlässige Funktion des Systems bestätigt, dass wir in eine zukunftsfähige und nachhaltige Unternehmensführung investieren.



6. Nachhaltigkeit auf Projekten

Einsatz elektrischer Maschinen

Wo dies möglich ist, versuchen wir, auf Projekten elektrische Maschinen einzusetzen. Elektrische Maschinen verursachen weniger CO₂-Emissionen als dieselbetriebenes Gerät. Darüber hinaus sind elektrische Maschinen in der Regel leiser, was zu einer geringeren Lärmbelastung für die Umgebung führt.



Wiederverwendung von Anlagen

DDM setzt stark auf die Wiederverwendung industrieller Anlagen. Wo möglich, werden funktionsfähige Anlagen und Komponenten sorgfältig aus Fabriken und petrochemischen Anlagen demontiert, um anschließend in anderen Einrichtungen erneut eingesetzt zu werden. Diese Vorgehensweise reduziert die Emissionen, die mit der Produktion neuer Anlagen und Komponenten verbunden sind, erheblich.

Darüber hinaus hat DDM mehrfach komplette Fabriken erfolgreich verlagert, die anschließend in anderen Ländern oder auf anderen Kontinenten wieder in Betrieb genommen wurden. Die Wiederverwendung und Relokation von Anlagen sind ein wesentlicher Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie von DDM und leisten einen substantiellen Beitrag zur Reduzierung der Umweltbelastung.

7. Maßnahmen auf Projekten

Im Rahmen unserer Projekte streben wir aktiv die Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs und der CO₂-Emissionen an. Da ein wesentlicher Teil unserer Emissionen aus Transport, Maschinen sowie temporären Einrichtungen auf der Baustelle resultiert, ergreifen wir gezielte technische und prozessuale Maßnahmen. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, Energie effizienter zu nutzen, unnötigen Verbrauch zu vermeiden und – wo möglich – nachhaltigere Alternativen einzusetzen. Nachfolgend werden die wichtigsten projektbezogenen Maßnahmen erläutert.

Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs – Fuhrpark

Zur Begrenzung des Kraftstoffverbrauchs im Fuhrpark werden vor Beginn jedes Projekts folgende Maßnahmen umgesetzt:

1. Mitarbeitende werden aktiv dazu angehalten, möglichst Fahrgemeinschaften von und zur Projektbaustelle zu bilden. Dies wird vor Projektbeginn per E-Mail kommuniziert und bei Bedarf im Rahmen einer Toolbox-Besprechung erläutert (prozessuale Maßnahme).
2. Vor Projektbeginn wird ermittelt, ob (Betriebs-)Fahrräder zur Baustelle transportiert werden sollen, um den lokalen Einsatz von Pkw zu reduzieren.
3. Mitarbeitende werden informiert und dazu angehalten, auf der Baustelle verfügbare Fahrräder anstelle von Pkw zu nutzen.

Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs – Maschinen

Zur Begrenzung des Kraftstoffverbrauchs und der Emissionen von Maschinen werden folgende Maßnahmen angewendet:

1. Wo möglich, werden Krane und Maschinen elektrisch oder mindestens mit einem Stage-IV-Motor und vorzugsweise mit einem Stage-V-Motor eingesetzt (technische Maßnahme).
2. Für jedes Projekt wird geprüft, ob Maschinen mit HVO100 anstelle von herkömmlichem Diesel oder Benzin betrieben werden können (technische Maßnahme).
3. Maschinenführer werden angewiesen, Maschinen möglichst nicht im Leerlauf zu betreiben.
4. Wo möglich, werden Fahrplatten eingesetzt, um ebene Zu- und Abfahrtswege auf dem Baustellengelände zu schaffen. Dies reduziert den Rollwiderstand und damit den Kraftstoffverbrauch der Maschinen (prozessuale Maßnahme).
5. Maschinenführer werden angewiesen, Maschinen vor Pausen und am Ende des Arbeitstages kontrolliert in der Drehzahl abzusenken im Hinblick auf Turbolader und Kühlung, ohne diese unnötig im Leerlauf laufen zu lassen (technische Maßnahme).

Reduzierung der CO₂-Emissionen – Einrichtungen auf der Baustelle

Auch bei temporären Einrichtungen auf Projekten werden emissionsmindernde Maßnahmen umgesetzt:

1. Die Beleuchtung in Baustellencontainern wird beim Verlassen des Raumes ausgeschaltet.
2. Wo möglich, werden Container mit Solarkollektoren zur Erzeugung erneuerbarer Energie ausgestattet.
3. Konventionelle Beleuchtung wird durch energieeffiziente LED-Leuchtstoffröhren ersetzt.
4. Containertüren werden geschlossen gehalten, um Wärmeverluste oder unnötigen Energieverbrauch zu vermeiden.
5. Regenwasser wird aufgefangen und für die Befüllung von Sprühanlagen zur Reduzierung der Staubbildung wiederverwendet.

8. PDCA-Übersichtsmatrix CO₂-Management

Inhalte & Frequenz	Verantwortlich	Medium
A Einsicht - Erhebung und Analyse der Emissionsdaten (halbjährlich) - Überprüfung der Kenntnisse der Mitarbeitenden hinsichtlich der Umweltpolitik (jährlich) - Aktualisierung der Liste der Energieströme (einmal pro Quartal)	HSEQ-Abteilung	Sumatra / Excel / Word
B Reduktion - Analyse und Bewertung der Emissionsdaten (halbjährlich) - Erstellung einer Prognose des erwarteten Energieverbrauchs (jährlich) - Festlegung / Bewertung von Zielsetzungen (halbjährlich) - Aktualisierung des Energiemanagementplans (halbjährlich) - Umsetzung der Zielsetzungen (fortlaufend)	HSEQ-Abteilung / Geschäftsführung	Interne Dokumente
C Transparenz - Erstellung des Kommunikationsplans (jährlich) - Umsetzung des Kommunikationsplans (fortlaufend) - Veröffentlichung auf Website / Intranet (halbjährlich) - Interne Kommunikation der Energiepolitik und Trends (halbjährlich) - Kommunikation über Projekte, bei denen ein CO₂-bezogener Vergabevorteil erzielt wurde (halbjährlich sowie bei Projektstart und Projektabschluss)	HSEQ-Abteilung / Geschäftsführung	Website DDM, SKAO, DDM Info, Intranet, Managementbewertung
D Participatie - Erfassung von Branchen- und Wertschöpfungsketteninitiativen (halbjährlich) - Abstimmung und Auswahl von Branchen- und Wertschöpfungsketteninitiativen (halbjährlich) - Teilnahme an Branchen- und Wertschöpfungsketteninitiativen (fortlaufend)	HSEQ-Abteilung / Geschäftsführung	Besprechungen
Sonstiges - Durchführung interner Audits (jährlich) - Bewertung des Zertifizierungsniveaus (jährlich)	HSEQ-Abteilung / Geschäftsführung	Interne Dokumente

9. Mitgliedschaft in Brancheninitiativen

DDM misst der aktiven Teilnahme an Nachhaltigkeitsinitiativen innerhalb der Branche große Bedeutung bei. Obwohl hierfür kein festes Budget vorgesehen ist, werden geeignete Initiativen hinsichtlich ihrer Relevanz und ihres Mehrwerts für die Organisation bewertet. Eine Teilnahme wird mit der Geschäftsführung abgestimmt und – sofern als geeignet erachtet – formell beschlossen.

DDM beteiligt sich am CO₂-Brancheninitiative von VERAS, die von VERAS ins Leben gerufen wurde und koordiniert wird. Ziel dieser Initiative ist es, die angeschlossenen Mitglieder gemeinsam bei der Reduzierung von Emissionen sowie bei der Realisierung von Kosteneinsparungen durch effizienteres und nachhaltigeres Arbeiten zu unterstützen. Durch Wissensaustausch und Zusammenarbeit werden konkrete Verbesserungsmaßnahmen gefördert.

Die teilnehmenden Organisationen treffen sich zweimal jährlich, um Erfahrungen, Erkenntnisse und bewährte Verfahren auszutauschen. Diese Treffen finden jeweils bei einem der angeschlossenen Mitglieder statt, sodass die Teilnehmenden Einblick in die jeweilige Betriebsführung sowie in die umgesetzten Maßnahmen zur Reduzierung von CO₂-Emissionen erhalten. Diese Form der Zusammenarbeit trägt zur kontinuierlichen Verbesserung bei und stärkt die nachhaltige Entwicklung innerhalb der Branche.

